

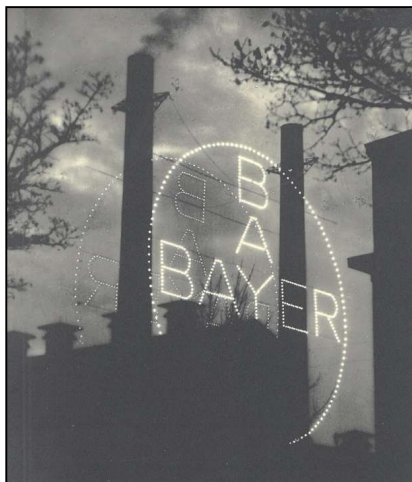
### (3/19) Leverkusen - Die Stadt mit dem Bayer-Kreuz

Das weltbekannte Firmenlogo der Bayer AG in Leverkusen, das „Bayer-Kreuz“, wurde am 6. Januar 1904 beim Deutschen Reichspatentamt als Warenzeichen eingetragen.<sup>1</sup> Es löste das bis dahin verwendete Löwen-Emblem ab. Als Bayer 1910 „Marketing-Neuland“<sup>2</sup> betrat und das Bayer-Kreuz auf seine Tabletten prägte, „begann die Entwicklung zum bekanntesten internationalen Markenzeichen.“<sup>3</sup>



(1) Bayer-Firmenlogos - die Entwicklung zum Bayer-Kreuz

70 Jahre nach der Firmengründung in Barmen<sup>4</sup> wurde das Bayer-Kreuz zum Wahrzeichen der Stadt Leverkusen<sup>5</sup>: Ab dem 20. Februar 1933 erstrahlte es als die seinerzeit weltweit größte Lichtinstallation<sup>6</sup> mit einem Durchmesser von 72 Metern und 2.200 elektrischen Glühbirnen an zwei 126 Meter hohen Schornsteinen des Kraftwerks der Leverkusener Fabrik.



(2) Das Bayer-Kreuz in den 1930er-Jahren

An den beiden 55 Meter weit auseinander stehenden Schornsteinen war an zwei Netzen, die oben fünf und unten zehn Meter vorstanden, jeweils ein Leuchtkreuz - eins nach Süden in Richtung Köln und eins nach Norden in Richtung Düsseldorf - befestigt. Jedes Netz hatte eine Gesamtlänge von 5.000 Metern und vermittelte „den Eindruck eines großen Spinnwebennetzes“.<sup>7</sup> Innerhalb der Kreisfläche hätten jeweils ca. 20.000 Menschen Platz finden können.

Carl Duisberg, seinerzeit Vorstandsvorsitzender der Firma, schwärmte bei seiner Einweihungsrede: „Wie das ‚Kreuz des Südens‘ dem Seefahrer richtungsgebend und Hoffnung spendend leuchtet, so soll dieses ‚Kreuz des Westens‘ im Herzen des deutschen Industriezentrums dem deutschen Kaufmann, dem deut-

schen Unternehmer und dem deutschen Arbeiter aufleuchten als Zeichen unseres Mutes und unserer Zuversicht.“<sup>8</sup>

<sup>1</sup> siehe z. B. Matschoss und Boje: Ein Jahrhundert Bayer-Geschichte, [www.bayer.de/de/logo-geschichte.aspx](http://www.bayer.de/de/logo-geschichte.aspx), Verg, S. 165 und Daute, S. 15.

<sup>2</sup> Widera und Schlösser, S. 29.

<sup>3</sup> Rudolph, S. 46.

<sup>4</sup> seit 1929 Stadtteil von Wuppertal; ab 1891 errichteten die „Farbenfabriken Friedrich Bayer & Co.“ nach und nach ihre Fabrikanlagen in Wiesdorf (Leverkusen).

<sup>5</sup> siehe z. B. Horst, S. 124f., Opladener Zeitung vom 21.02.1933 und Bergische Post vom 21.02.1933.

<sup>6</sup> siehe z. B. Verg, S. 268, [de.wikipedia.org/wiki/Bayer-Kreuz](http://de.wikipedia.org/wiki/Bayer-Kreuz), Opladener Zeitung vom 21.02.1933 und vom 22.02.1933 und Bergische Post vom 21.02.1933.

<sup>7</sup> Opladener Zeitung vom 21.02.1933 und Bergische Post vom 21.02.1933.

<sup>8</sup> zitiert nach Horst, S. 125; siehe auch Oberpriller, S. 7.

Im Zuge der kriegsbedingten Verdunkelungsmaßnahmen musste die Installation 1939 abgeschaltet werden; 1944 wurde sie demontiert.

Am 2. September 1958 wurde das Bayer-Kreuz als neue Lichtanlage wenige hundert Meter vom ersten Standort entfernt in derselben Positionierung an zwei eigens dafür errichteten 119,6 Meter hohen Pylonen auf dem Werksgebäude B 9 - unmittelbar an der Kölner Straße<sup>1</sup> - in Betrieb genommen.<sup>2</sup>

Das zweite Leuchtzeichen hat - nur noch an einem Spannetz befestigt - einen Durchmesser von 51 Metern. Prof. Dr. Ulrich Haberland, der damalige Generaldirektor des Werkes, schaltete das neue Kreuz per Knopfdruck ein und betonte dabei, es solle „das Symbol des Vertrauens sein, dessen sich Bayer in der ganzen Welt erfreut“<sup>3</sup> und würde „auch für Leverkusen“<sup>4</sup> leuchten. „Mit innerer Bewegung“ berichtete Haberland von „vielfältigen Zeichen der Freude unter alten Bayerwerkern und Leverkusenern über das Wiedererscheinen des Bayer-Kreuzes“.<sup>5</sup> Es wurde bald auch „zum Symbol der Wirtschaftswunderzeit und der steigenden Bedeutung der chemischen Industrie“<sup>6</sup> - in Deutschland allgemein und im Besonderen für Leverkusen.



(3) Das Bayer-Kreuz 1970

Zum 100-jährigen Firmenjubiläum 1963 erstrahlten in den Kreisvierteln des Kreuzes die Jahreszahlen 1863 und 1963.

Wegen seiner beeindruckenden Dimension und seiner erheblichen Leuchtkraft war das Bayer-Kreuz wohl nicht nur denjenigen, die im Bayerwerk arbeiteten oder früher dort tätig waren, „ans Herz gewachsen“<sup>7</sup>; es hatte im weiten Umkreis eine nicht zu unterschätzende Identifikationswirkung. Nicht nur für die Leverkusener wurde es zu „einem Fixpunkt in der Dunkelheit“<sup>8</sup>.

Doch 2007 geriet das Bayer-Kreuz in Gefahr - es wurde infrage gestellt. Man musste befürchten, dass es abgebaut werden würde, denn die Bayer AG hatte einen ehrgeizigen Plan: Von 1963 bis 2002 war das „Bayer-Hochhaus“ - seinerzeit das höchste Bürohaus Deutschlands<sup>9</sup> - Sitz der Bayer-Konzernzentrale. Nach deren Umzug in

<sup>1</sup> Die Kölner Straße (B 8) wurde 1975 in Friedrich-Ebert-Straße umbenannt.

<sup>2</sup> siehe hierzu z. B. Kölnische Rundschau vom 04.09.1958 und Rheinische Post vom 03.09.1958 und vom 04.09.1958.

<sup>3</sup> zitiert nach Rheinische Post vom 04.09.1958.

<sup>4</sup> Kölnische Rundschau vom 04.09.1958.

<sup>5</sup> Kölnische Rundschau vom 04.09.1958.

<sup>6</sup> Oberpriller, S. 8.

<sup>7</sup> Oberpriller, S. 7, siehe z. B. auch Kölner Stadt-Anzeiger vom 16.05.2007.

<sup>8</sup> Oberpriller, S. 7.

<sup>9</sup> siehe z. B. Nicolini, S. 501.

einen benachbarten Neubau nutzten die „Bayer Material Science“ - eine Tochtergesellschaft der Bayer AG - und einige Abteilungen der Lanxess AG das Gebäude, das danach aber ab 2006 leer stand. Ab 2007 verfolgte die Bayer-AG die Idee, das Innere des Gebäudes zu entkernen und es mit einer Medienfassade zu umhüllen<sup>1</sup>, die als Ersatz für das Bayer-Kreuz gedacht war: Die markante Leuchtreklame sollte abgebaut werden.<sup>2</sup> Roland Ellmann erklärte für die Bayer AG mitleidslos: „Das wird demontiert, weil es einfach nicht mehr zeitgemäß ist.“<sup>3</sup>

Zwar ließ sich der Plan der Installation der Medienfassade am Hochhaus nach mehreren Jahren aufgrund technischer Probleme nicht realisieren, sodass die Firmenleitung im Januar 2011 bekannt gab, das Projekt nicht weiter zu verfolgen und das Bayer-Hochhaus abzureißen<sup>4</sup>, doch zunächst entbrannte eine zum Teil erbittert geführte Diskussion um den Erhalt des Bayer-Kreuzes.

Die Meinungen über die Zukunft des Leucht-Kreuzes gingen plötzlich „weit auseinander“<sup>5</sup>: Während die Bayer AG auf ihrem Plan beharrte, führte die drohende Demontage in der Bevölkerung zu einer breiten „Verlustangst“<sup>6</sup>; es kam zu teilweise massiven Protesten: „Ein Sturm der Entrüstung ging durch Leverkusen, als die Bayer-Pläne bekannt wurden, das leuchtende Firmenzeichen an der B 8 2009 endgültig zu demontieren.“<sup>7</sup> Mit dem Abbruch des Bayer-Kreuzes wäre zweifellos ein Zeuge der Stadtgeschichte verloren gegangen.<sup>8</sup>

Zahlreiche Bürger meldeten sich auch medienwirksam zu Wort, wie beispielsweise Reaktionen im Internet-Forum<sup>9</sup> und einschlägige Leserbriefe in der Lokalausgabe des Kölner Stadt-Anzeigers belegen: So schrieb Manfred Rösman: „Das darf doch wohl nicht wahr sein!“ Ilse Hasenwinkel sah mit dem Bayer-Kreuz „viele Erinnerungen verbunden. Zum Beispiel wenn (vom Urlaub zurück) vor uns das Bayerkreuz ins Blickfeld kam - dann war man bald zu Hause!“ Renate Deuring fragte: „Was können wir tun, um diese Untat zu verhindern?“ Günter Müller schrieb: „Ich finde das schade!“ Udo Otto meinte: „Mir, vielen Mitarbeitern, Rentner[n], Leverkusener und anderen Menschen wird das Bayerkreuz fehlen. Es ist ein Wahrzeichen für die Chemiestadt Leverkusen und der Bayergeschichte. Herr Wenning sollte ... sich schämen.“<sup>10</sup>

Schon bald bildete sich eine Initiative rund um die Schar der Bayer-04-Fußballfans: Die Aktion „Das Kreuz muss bleiben“ startete mit der Begründung: „Als engagierte Bürger dieser Stadt haben wir das Kreuz stets als unser Wahrzeichen empfunden. Diese Initiative ist uns deshalb eine Herzensangelegenheit. Das Bayer-Kreuz hat Leverkusen eine besondere Skyline, ein Gesicht gegeben und ist auf der ganzen Welt

---

<sup>1</sup> siehe z. B. Hesemann, S. 28f.

<sup>2</sup> zur diesbezüglichen Entscheidung siehe z. B. Kölner Stadt-Anzeiger vom 16.05.2007 und Rheinische Post vom 16.05.2007.

<sup>3</sup> zitiert nach Rheinische Post vom 16.05.2007.

<sup>4</sup> Der Abbruch erfolgte 2012; siehe hierzu z. B. Eisenbrandt.

<sup>5</sup> Oberpriller, S. 7.

<sup>6</sup> Oberpriller, S. 7.

<sup>7</sup> Rheinische Post vom 21.05.2007.

<sup>8</sup> siehe z. B. den „Zwischenruf“ in der Rheinischen Post vom 21.05.2007.

<sup>9</sup> siehe hierzu Kölner Stadt-Anzeiger vom 17.05.2007.

<sup>10</sup> Zitate: Kölner Stadt-Anzeiger vom 23.05.2007. Werner Wenning war seinerzeit Vorstandsvorsitzender der Bayer AG (siehe unten).

bekannt. Wir wollen nicht untätig zusehen, wie ein ganz besonderer Teil Stadtgeschichte stirbt.“<sup>1</sup>

Die Bürgerinitiative wurde aktiv und sammelte innerhalb eines halben Jahres über 21.000 Unterschriften für den Erhalt des Wahrzeichens: Leverkusen sollte die „Stadt mit dem Bayer-Kreuz“ bleiben.

Der Protest hatte Erfolg: Am 5. Dezember 2007 gab die Bayer AG bekannt, dass sie das Bayer-Kreuz doch nicht abbauen werde: Der Vorstandsvorsitzende des Konzerns, Werner Wenning, unterrichtete Oberbürgermeister Ernst Kuchler mit den Worten: „Wir haben in den vergangenen Wochen und Monaten gelernt, wie sehr die Menschen in und um Leverkusen offensichtlich an unserem Bayerkreuz hängen“ - „Viele Menschen ... möchten die nachts weithin leuchtenden Buchstaben, mit denen sie viele Erinnerungen verbinden, auch weiterhin als traditionelles Symbol für unser Unternehmen und ihre Stadt sehen. Diesen Wünschen wollen wir uns nicht verschließen.“<sup>2</sup>

Wenige Jahre später - 2011 - gab es erneut eine Diskussion um das Bayer-Kreuz: Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt hatte beantragt, das Kreuz „als symbolträchtiges Merkmal der Stadt Leverkusen“<sup>3</sup> unter Denkmalschutz zu stellen. Nach diesbezüglichen Konsultationen zwischen der Stadt und der Bayer AG empfahl Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn dem Stadtrat, dem SPD-Antrag nicht zu folgen; er habe sich davon überzeugen lassen, „dass das Wahrzeichen nicht in dieser massiven Art vor einem Abbruch geschützt werden muss.“<sup>4</sup> Der Bayer-Vorstand habe sein „Ehrenwort“ gegeben, „das Kreuz zu bewahren und selbst bei einem Abriss des Gebäudes darunter ortsnah wieder aufzubauen.“<sup>5</sup> In der folgenden Ratssitzung kam es daraufhin zur mehrheitlichen Ablehnung der förmlichen Unterschutzstellung.<sup>6</sup>

Allerdings strahlt das Bayer-Kreuz nicht mehr über dem Bayerwerk: Seit Beginn der 1980er-Jahre wurde im Werksgelände nach und nach eine Reihe von älteren Fabrikationsgebäuden stillgelegt; sie entsprachen nicht mehr den Erfordernissen der modernen Produktionstechnik. Organisatorische, wirtschaftliche sowie technologische Veränderungen bzw. Rahmenbedingungen führten schließlich zum Abriss zahlreicher Gebäude und zur Nutzung der freigewordenen Flächen durch Fremdfirmen. Außerdem kam es zu Ausgliederungen, so z. B. 2005 unter dem Namen LANXESS. Markante Folge dieser Entwicklung war 2008 die Umbenennung des schon ab 2003 als „Bayer-Chemiepark Leverkusen“ bezeichneten Werksgeländes in „Chempark Leverkusen“. Nach 117 Jahren gab es somit das „Bayerwerk“ nicht mehr.<sup>7</sup> Bayer ist heute „nur“ noch ein Pharma- und Agrarchemie-Konzern.

Doch immerhin: Leverkusen blieb - Gott sei Dank - die „Stadt mit dem Bayer-Kreuz“.

---

<sup>1</sup> zitiert nach Kölner Stadt-Anzeiger vom 12.06.2007.

<sup>2</sup> zitiert nach Kölner Stadt-Anzeiger vom 06.12.2007; siehe auch Rheinische Post vom 05.12.2007.

<sup>3</sup> zitiert nach Kölner Stadt-Anzeiger vom 24.02.2011; siehe auch Rheinische Post vom 24.02.2011.

<sup>4</sup> Kölner Stadt-Anzeiger vom 09.04.2011.

<sup>5</sup> Kölner Stadt-Anzeiger vom 13.04.2011.

<sup>6</sup> siehe Kölner Stadt-Anzeiger vom 12.04.2011 und vom 13.04.2011 und Rheinische Post vom 13.04.2011.

<sup>7</sup> siehe hierzu z. B. Liedtke, S. 111ff.

*Abbildungen/Fotos:* (1) *Widera und Schlösser*, S. 29; siehe z. B. auch *Widera und Bode*, S. 7 und *Daute*, S. 16  
(2) *Josef Roth (Sammlung Stadtarchiv Leverkusen)*  
(3) *Sammlung Bayer AG: Corporate History & Archives*  
(Genehmigung vom 25.02.2019)

*Literatur/Quellen:*

*Daute, R.: Das Bayer-Kreuz ist 100 Jahre alt - Glänzende Marke*, in: *Bayer report*, H. 1/2004, S. 15ff.

*Eisenbrandt, G.: Rückbau eines Hochhauses in Leverkusen*, in: *BauPortal* 10/2013, S. 16ff.

*Hesemann, K.-F.: 3,5 Millionen LED-Leuchten - Das Bayer-Hochhaus wird eine der größten Medienfassaden der Welt*, in: *ML - Das regionale Freizeitmagazin*, H. 1/2008, S. 28f.

*Horst, A.: Wiesdorf, Bayer und die Kolonien, Leverkusen 1986*

*Kölner Stadt-Anzeiger (Lokalausgabe Leverkusener Anzeiger)* vom 16.05.2007, vom 17.05.2007, vom 23.05.2007, vom 12.06.2007, vom 22.06.2007, vom 19.07.2007, vom 20.10.2007, vom 06.12.2007, vom 24.02.2011, vom 09.04.2011, vom 12.04.2011 und vom 13.04.2011

*Kölnische Rundschau (Lokalausgabe Leverkusen)* vom 04.09.1958

*Liedtke, G. u. a.: Vom Bayerwerk zum CHEMPARK Leverkusen*, in: *Montanus - Schriftenreihe zur Lokal- und Regionalgeschichte in Leverkusen*, Nr. 12, Leverkusen 2012, S. 71ff.

*Matschoss, O. und Boje W. (Red.): Revolution im Unsichtbaren, Düsseldorf und Wien 1963 (ohne Paginierung)*

*Nicolini, G.: Leverkusen 1945 bis 1974*, in: *KulturStadtLev - Stadtarchiv (Hrsg.): Leverkusen - Geschichte einer Stadt am Rhein*, Bielefeld 2005, S. 461ff.

*Oberpriller, M.: Marketinginstrument oder leuchtendes Symbol - Ein überdimensionales Wahrzeichen und ein Fixpunkt in der Dunkelheit*, in: *ML - Das regionale Freizeitmagazin*, H. 4/2007, S. 6ff.

*Opladener Zeitung* vom 21.02.1933 und vom 22.02.1933

*Rheinische Post (Lokalteil Rhein-Wupper-Zeitung)* vom 16.05.2007, vom 21.05.2007, vom 24.02.2011, vom 18.03.2011, vom 21.03.2011, vom 24.03.2011, vom 30.03.2011, vom 11.04.2011 und vom 13.04.2011

*Rudolph, W. A.: Leverkusen - jung und alt und neu und ... - Bilder und Geschichten aus einer eigenartigen Stadt*, Heidelberg 1980

*Verg, E.: Meilensteine - 125 Jahre Bayer - 1863-1988, Leverkusen 1988*

*Widera, K. und Schlösser, M. (Red.): Streifzüge durch die Bayer-Geschichte, Bayermagazin, 3. Jg., H. 3/1988*

*Widera, K. und Bode, U. (Red.): Werk Leverkusen wird 100 Jahre - 1891-1991, Bayermagazin, 6. Jg., H. 2/1991*

*Internet:*

*de.wikipedia.org/wiki/Bayer-Kreuz (abgerufen am 06.02.2019)*

*www.bayer.de/de/logo-geschichte.aspx (abgerufen am 06.02.2019)*

*(GN 15.03.2019)*